

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0218/2012/IV**

Datum:  
05.12.2012

Federführung:  
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Ausländerrat / Migrationsrat

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Modell: AMR Wahl 2014**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 20. Februar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	13.12.2012	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausländerrat / Migrationsrat nimmt die Information des Vorstandes „Heidelberger Modell: AMR Wahl 2014“ zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 13.12.2012**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

Seit 1989 wird der Ausländerrat / Migrationsrat (AMR) gewählt. In der Diskussion um die Einrichtung eines Partizipationsforums hat der Vorstand des AMR als Alternative zu einem Partizipationsforums, ein „Heidelberger Modell: AMR Wahl 2014“ mit einem dazu verbundenen 13-Punkte-Plan vorgeschlagen. Dieser Plan kann ergänzt, erweitert und den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden.

### **"Heidelberger Modell: AMR Wahl 2014"**

Dieser ist ein dialogischer Prozess mit Verwaltung, (ehemaligen) AMR-Mitgliedern, Migrantenselbstorganisationen und integrationsrelevanten Institutionen und Initiativen mit dem klaren Ziel, die Wahlbeteiligung zu erhöhen und so wieder „mehr Demokratie zu wagen“.

Die wesentlichen Gründe, warum nach der Aufbruchsstimmung der ersten Wahl die Wahlbeteiligung kontinuierlich gesunken ist, sind in der „Szene“ bereits bekannt und brauchen keine externen Berater.

Wie in vielen integrationsrelevanten Bereichen, geht es darum, die Migranten, auf die es ankommt, tatsächlich zu erreichen. Bisher wurde ein Großteil dieser Menschen wegen fehlgeleiteter Maßnahmen und Mittel leider nicht erreicht. Vor der Wahl 2009 lag der Bekanntheitsgrad des AMR bei Wählern bei 40%, davon wusste auch nur ein Bruchteil, dass er gewählt wird. Am Wahltag waren noch stapelweise ungelesene, mit viel Aufwand erstellte Wahlbroschüren zu finden.

Seit 2009 arbeitet der AMR deshalb daran, mit Kooperationen seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Genauso wichtig ist, dass er Hand in Hand mit der Stadt neue, strukturelle Voraussetzungen für mehr Beteiligung der Menschen mit Migrationsgeschichte geschaffen hat: So wurde die Säule „Beratung und Empowerment von Migrantenselbstorganisationen (MSO)“ errichtet und das interkulturelle Zentrum gegründet. Es ist notwendig, die Synergien dieser Investitionen zu nutzen.

### **13-Punkte Plan des „Heidelberger Modells: AMR Wahl 2014“**

- Entfachen einer neuen Aufbruchsstimmung für Wahlen durch eine Fülle von Maßnahmen und Veranstaltungen
- Wahl als Priorität für AMR: Einrichtung einer neuen Kommission „Wahl 2014“ im Februar 2013 (zwei andere Kommissionen werden dafür zusammen gelegt)
- Schwerpunktsetzung „Politische Partizipation“ in 2013 zur Förderung von Projekten
- Sofortiger Startschuss des Programms „Mitmachen 2014!“ im Februar 2013 mit zehn Veranstaltungen und mindestens 20 Partnern
- Erstellung des Plans: „Wir holen die Menschen ab!“
- Wer wählt nicht, warum (Nichtwählerprofile)?
- Mit welchem Kommunikationskonzept erreicht man sie?
- Mit welchen konkreten Werbemaßnahmen sind sie zu erreichen?
- Fortführung Reformdiskussion im AMR über verbesserte Strukturen und Austausch mit Migrantenselbstorganisationen
- Nutzung der Synergien, in die Heidelberg bereits investiert: Netzwerke des AMR, des Interkulturellen Zentrums, der Migrantenselbstorganisationen
- Klarer Finanzrahmen: Projektmittel des AMR und Wahlmittel des Bürgeramts
- Verbesserung der Informationsplattform des AMR (Online/Newsletter)
- Schulungsmaßnahmen für Kandidaten und Neugewählte

gezeichnet

Michael Mwa Allimadi  
Vorsitzender Ausländerrat / Migrationsrat